



Gut leben in Wiesbaden

Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht

Kontinuierlich hohes „Wiesbaden-Gefühl“

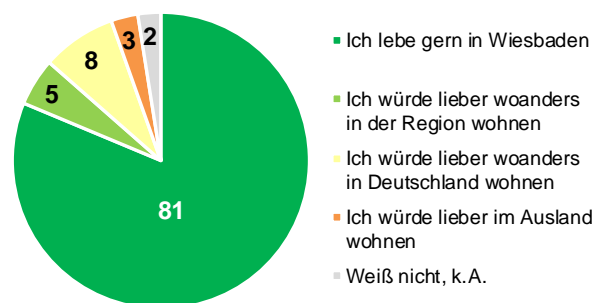
Die überwiegende Mehrheit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener lebt gerne in der Landeshauptstadt, bescheinigt ihr eine hohe Lebensqualität und fühlt sich mit ihr verbunden. Rund um das „Leben in Wiesbaden“ wurden im Herbst 2016 zum zweiten Mal in dieser Form Bürgerinnen und Bürger befragt. Gut 2.500 haben „stellvertretend“ für die Bürgerschaft ihre Meinung abgegeben und Auskunft über ihre Lebenssituation und ihr Verhältnis zur Stadt erteilt. Vom Grundtenor erreicht die Zufriedenheit mit der städtischen Lebensqualität ein fast identisches Niveau wie vor zwei Jahren, als die Studie erstmals durchgeführt wurde.¹ Im Detail zeigen sich aktuelle Trendabweichungen im Meinungsbild, die lokale wie globale Einflüsse widerspiegeln.

Wiesbaden ist Wunsch-Wohnort

81 % der Befragten leben gerne in Wiesbaden und können sich nicht vorstellen, woanders in der Region oder gar an einem ganz

¹ Ergebnisberichte zu „Leben in Wiesbaden 2014“ sind abrufbar unter www.wiesbaden.de/umfrage. Zum methodischen Konzept siehe Teilpublikation „Konzept und Grundauszählung“.

Leben Sie gerne in Wiesbaden?



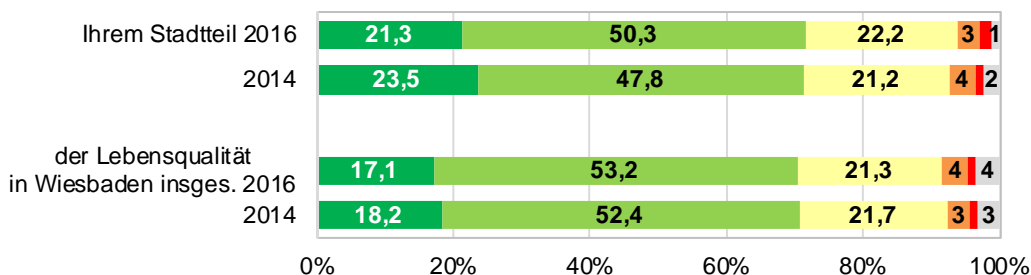
n=2.526 Befragte
 Amt für Strategische Steuerung,
 Stadtforschung und Statistik

anderen Ort zu wohnen. Die Zufriedenheit mit Wiesbaden als Wohnort liegt damit auf einem konstant hohen Niveau wie bereits in früheren städtischen Befragungen festgestellt. Auch die Verbundenheit mit Wiesbaden hat sich seit 2014 kaum spürbar verändert: Knapp 28 % geben an, sich stark mit der Stadt verbunden zu fühlen, weitere 51% verbunden. Weniger als 3 % der Befragten fühlen überhaupt keine Bindung an die Stadt.

Hoch ist auch die Verbundenheit und Zufriedenheit der Befragten mit ihrem jeweiligen Stadtteil: 25 % empfinden sich als stark verbunden, weitere 47 % als verbunden. Keinerlei Verbindung zum eigenen Stadtteil zu haben, geben nur knapp 6 % an.

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...? (in %, n=2526 Befragte)

■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ teils / teils ■ unzufrieden ■ sehr unzufrieden ■ weiß nicht, k.A.



n=2.526 Befragte

Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Womit sind die Wiesbadener besonders zufrieden oder unzufrieden?

Die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger einer Stadt speist sich aus einer Vielzahl von Aspekten. In der Bürgerbefragung „Leben in Wiesbaden“ wurden dabei insbesondere Bereiche der städtischen Infrastruktur beleuchtet. Am zufriedensten sind die Wiesbadener Befragten mit den wohnungsnahen Einkaufsmöglichkeiten, Grünanlagen und Parks sowie der ärztlichen Versorgung. Vier von fünf Befragten sind damit zufrieden, etwa 30 % sind sehr zufrieden, und der Anteil explizit Unzufriedener erreicht maximal 5 %.

Grün verliert, ÖPNV gewinnt

Auffällig ist der Rückgang der Zufriedenheit mit dem städtischen Grün. 2014 hatte dies von allen abgefragten Aspekten den höchsten Zufriedenheitswert erreicht (37 % sehr zufrieden, 47 % zufrieden, aktuell 29 % respektive 50 %). Mit weniger als 5 % explizit unzufriedenen Bürgerinnen und Bürgern erhalten die städtischen Grünflächen und Parks allerdings immer noch „traumhafte“ Zufriedenheitswerte. Ebenfalls etwas gesunken ist der Zufriedenheitsanteil bei zwei weiteren Punkten, die seit der letzten Befragung stark in der öffentlichen Diskussion standen:

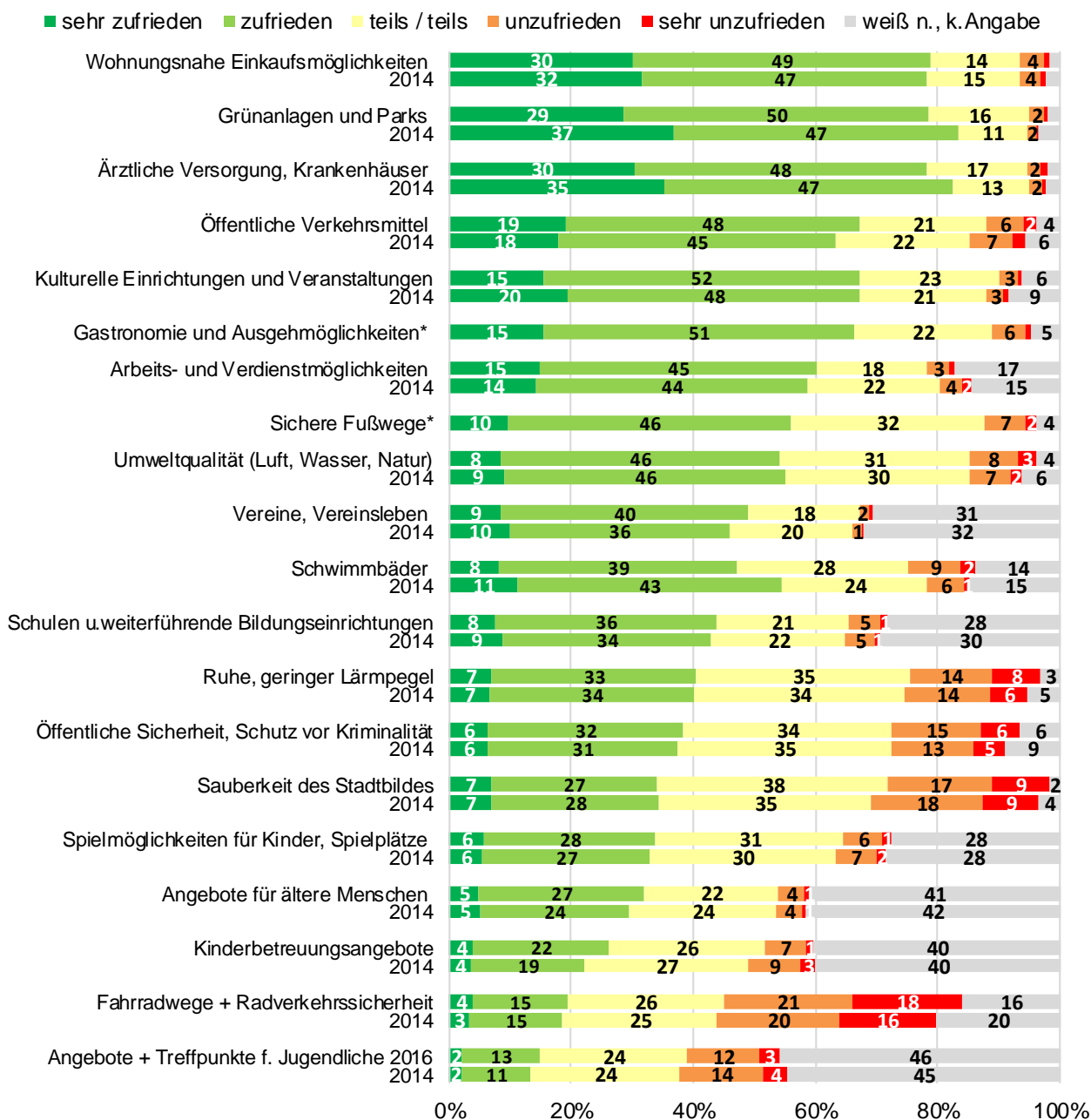
Zum einen die Schwimmbäder, zum anderen die ärztliche Versorgung bzw. Krankenhäuser. Letztgenannter Bereich erhält dabei immer noch hohe Zufriedenheitswerte von fast 80 %. Mit den Schwimmbädern sind weniger als 50 % zufrieden.

Die kritischsten Bewertungen erhalten - ganz ähnlich wie 2014 - die Punkte Fahrradwege und Radverkehrssicherheit (39 % unzufrieden oder sehr unzufrieden, +3,3 Prozentpunkte), die Sauberkeit des Stadtbildes (26 % sind damit unzufrieden), der Lärmpegel (21 %) und die öffentliche Sicherheit (21 %).

Im Zeitvergleich minimal höhere Anteile zufriedener Stimmen erhalten aktuell die öffentlichen Verkehrsmittel (+ 4,1 Prozentpunkte zufrieden bzw. sehr zufrieden) und Kinderbetreuungsangebote (+ 3,8 Prozentpunkte).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Bewertungen im kurzen Zeitraum seit 2014 nur geringfügig geändert haben und von wenigen Ausnahmen abgesehen die Anteile Zufriedener deutlich die Anteile Unzufriedener überwiegen. Mit Blick auf die Anteile „sehr Zufriedener“ ist hinsichtlich der Zufriedenheit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener allerdings in den meisten Bereichen noch „Luft nach oben“.

Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten in Wiesbaden 2016 und 2014 (in %)



* 2014 nicht erfragt
n=2.526 Befragte

Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Welche kommunalen Aufgaben sind aus Bürgersicht aktuell besonders dringend anzugehen?

Die Bürgerinnen und Bürger wurden anhand einer umfangreichen Liste gebeten, kommunale Aufgaben zu priorisieren.

Eine deutlichen Mehrheit von über 70 % der Befragten bezeichnet als besonders vordringlich die Punkte Sicherheit und Ordnung, preisgünstiger Wohnraum, Sauberkeit von Straßen und Plätzen, Bekämpfung von Armut und sozialer

Ausgrenzung, die Sicherung des selbständigen Lebens und der Pflegesituation älterer Menschen sowie die Pflege der Parks und Grünanlagen. Deutlich geringere Anteile (weniger als 50 % der Befragten) erreichen demgegenüber die Punkte Entwicklung des Tourismus-/Kongressstandortes, Förderung Bürgerschaftlichen Engagements und die Entwicklung Wiesbadens als Gesundheitsstandort. Aber auch diese „nachrangigen“ Punkte werden von noch mindestens einem Viertel der Befragten als vordringlich eingestuft.

Verschiebungen in der Priorisierung kommunaler Aufgaben

Im Vergleich zu 2014 fallen die Gewichtungen kommunaler Aufgaben im Gesamtbild ähnlich aus. Interessant sind hier aber ein paar markante Trendabweichungen: An Zuspruch gewonnen haben insbesondere Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung (+ 7,7 Prozentpunkte), zur Integration von Migranten und Ausländern (+ 6,9) sowie zur Pflege der Parks und Grünanlagen (+ 5,7).

Etwas häufiger wählen die Befragten diesmal außerdem den Abbau von Teilhabebarrrieren für Menschen mit Behinderungen (+ 4,7), den Ausbau von Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung (+ 4,5) sowie die Förderung des Radverkehrs in der Stadt und Verkehrsentlastung der Innenstadt und der Hauptverkehrsstraßen (beide jeweils + 3,8).

„Ins Hintertreffen“ geraten demgegenüber die Erweiterung des Freizeitangebotes für Jugendliche und Kinder (- 6,6 Prozentpunkte), die Sicherung des selbständigen Lebens und der Pflegesituation älterer Menschen (- 5,2), die Finanzen der Stadt/ausgeglichener Haushalt (- 4,7) sowie der Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten (- 4,4).

Zufrieden, aber nicht frei von Sorgen

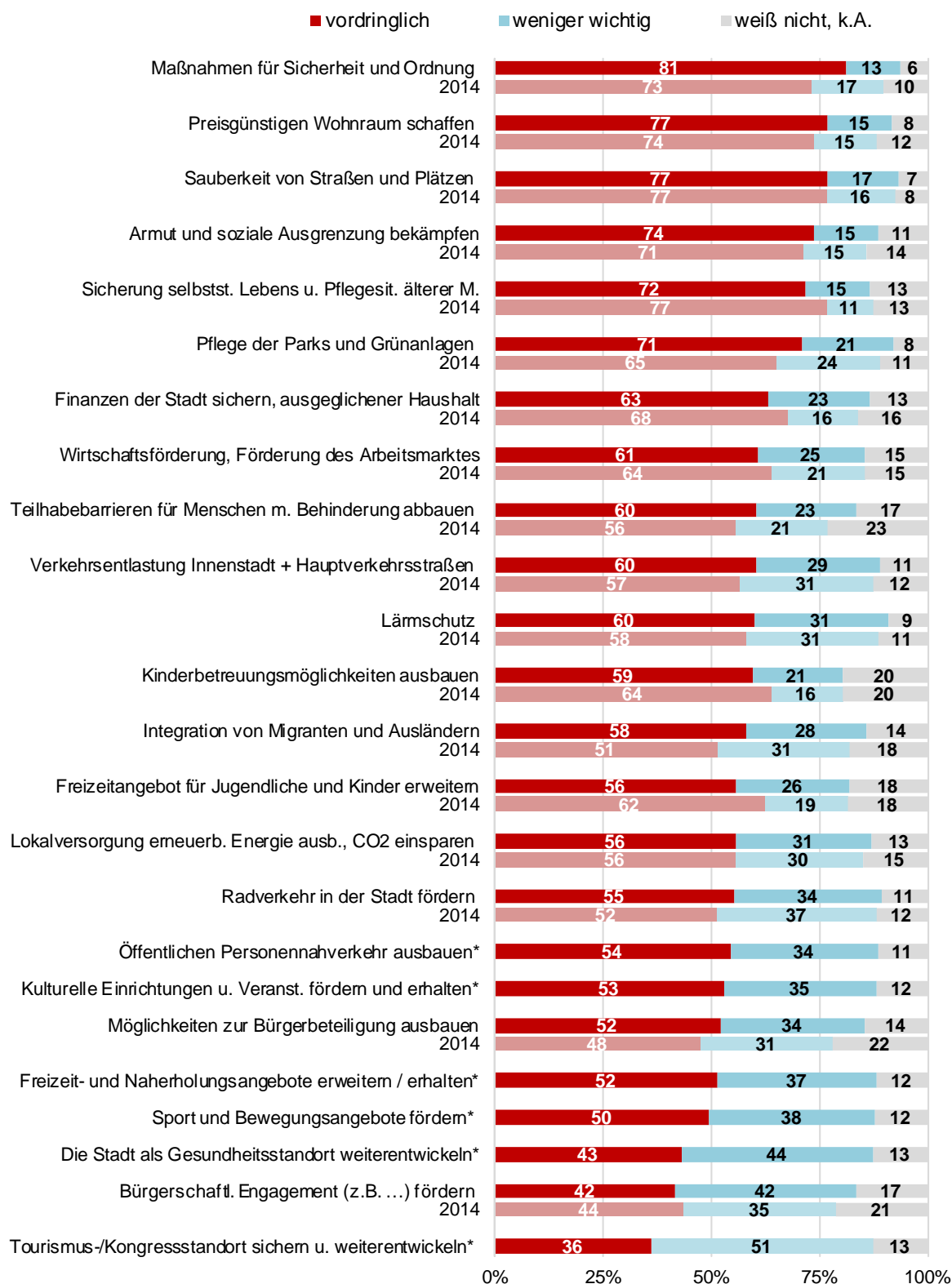
Die Erhebung bestätigt zwar, dass sich ein Großteil der Wiesbadener an der insgesamt recht hohen Lebensqualität vor Ort erfreut und eine hohe Zufriedenheit auch mit ihrer persönlichen Lebenssituation aufweist. Frei von Problemen und Sorgen sind die Menschen in der Landeshauptstadt dennoch keinesfalls. Von einer Auswahl verschiedener Anlässe auf globaler, lokaler oder persönlicher Ebene bereiten einer großen Mehrheit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern insbesondere die Umweltverschmutzung (80 %), die soziale Ungerechtigkeit (72 %) und die Fremdenfeindlichkeit bzw. Rassismus in Deutschland sowie mögliche Terroranschläge (jeweils 68 %) Anlass zur Sorge. Auch um die Entwicklung der Europäischen Union (67 %) und den Klimawandel (67 %) sorgen sich zwei Drittel der Befragten. Weit aus weniger Wiesbadenerinnen und Wiesbadener sorgen sich derzeit um die Wirtschaftslage (37 %) oder persönliche Risiken wie die Erleidung eines Verkehrsunfalls (38 %).

Stadtprobleme aus Bürgersicht

Die Befragung bot den Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern die Möglichkeit, selbst zu formulieren, was aus ihrer Sicht aktuell die größten Probleme in Wiesbaden sind. Mehr als drei Viertel der Befragten nennen hier mindestens einen Aspekt, weitere knapp 4 % geben an, allgemein unzufrieden zu sein, ohne etwas Spezielles benennen zu können. Nur knapp 16 % der Befragten geben an, keine Probleme zu erkennen. Welche Probleme im Detail genannt wurden, wird derzeit noch systematisiert ausgewertet.

Je nach Alter und individueller Lebenssituation, aber auch stadträumlich differenziert fallen die Problemwahrnehmungen, Zufriedenheiten und Priorisierungen kommunaler Aufgaben durch die Bürgerinnen und Bürger durchaus unterschiedlich aus. Eine differenzierte Betrachtung ist daher sinnvoll und wird nachfolgend veröffentlicht.

Priorisierung kommunaler Aufgaben aus Bürgersicht 2016 im Vergleich zu 2014 (in %)



* 2014 nicht erfragt
n=2.526 Befragte

Abgeschwächte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, dennoch hohe Auskunftsbereitschaft

Für die Bürgerumfrage hatte das städtische Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik 9.000 per repräsentativer Zufallsauswahl aus dem Einwohnermelderegister ausgewählte Bürgerinnen und Bürger angeschrieben. Etwa 2.500 haben sich beteiligt. Die Beteiligungsquote fällt mit 28,1 % etwas schwächer aus als noch vor zwei Jahren (33,6 %). Sie liegt damit leider im Trend einer sinkenden Beteiligung, was bei Umfragen auch in anderen Kommunen ebenso wie bei Wahlen seit Jahren beobachtet wird. Für eine schriftliche Befragung des vorliegenden Umfangs ist die Rücklaufquote durchaus noch als gut einzustufen. Die realisierte Größe und Struktur der Stichprobe reicht auch gut aus, um belastbare Ergebnisse zu erzielen.

6

Ungeachtet der insgesamt gesunkenen Beteiligung war die Auskunftsbereitschaft der Teilnehmenden an der Befragung hoch. Die Möglichkeiten, neben den vorgegebenen Themenfeldern und Antwortoptionen selbst Themen zu ergänzen und zu formulieren, wurde von vielen Befragten umfangreich genutzt. Über 11.000 so genannte „Freitextantworten“ werden derzeit gesichtet, kategorisiert und zusammenfassend ausgewertet.

Detaillierte Ergebnisse ab Frühjahr

Detaillierte Umfrageergebnisse werden ab dem Frühjahr öffentlich zugänglich gemacht. In loser Folge werden dann Ergebnisse zu verschiedenen Themen der Befragung vorgestellt, wie z. B. zur Wahrnehmung und Bewertung der städtischen Lebensqualität, zur persönlichen Wohn- und Lebenssituation, zum kommunalpolitischen Interesse und Beteiligung oder zur Einschätzung der Verkehrssituation durch die Bürgerinnen und Bürger.

Bearbeiterin: Stefanie Neurauter

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik



Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
☎ +49 (0)6 11 31 23 04

statistik@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/umfrage

Dezember 2016

Druckerei
DruckCenter Landeshauptstadt Wiesbaden

Bildnachweis
Skyline Wiesbaden: www.shutterstock.com